

Menzer, P. Recension über Goldschmidt, Mellins Marginalien (Deutsche Litt. Z. 1901, No. 19).

Neumann, A. Recension über: Lipsius, Vorfagen d. syst. Theologie (Prot. Monatsh. Juli 1900). (U. d. T. „In den Vorhallen der systematischen Theologie“.)

Spitzer, H. Recension über: Eleutheropulos, Kr. d. r. rechtlich-gesetzgebenden Vern. od. Kants Rechtsphilos. (Euphorion V, 3, 1898).

Staudinger, F. Recension über: Vorländer, Kants Kr. d. r. v. (Frankfurter Zeitung, 10 Dec. 1899).

Stock, O. Recension über: Pfänder, Phänomenologie des Wollens (D. Litt. Z. 1901, No. 28).

Traub. Recension über: Vorländer, Kant und der Socialismus (Die Hilfe VI (1900), 20).

Vailati, G. Recensionen über: James, The will to believe and other essays in popular philosophy (Rivista sperimentale di Freniatria XXV, 3 u. 4, 1899 und Rivista Filosofica Anno II. Vol. III. Gennaio-Febbraio 1900), Paulsen, Einleitung in die Philos., 5. Aufl.

..... n. Recension über: Philos. Abhandlungen, Chr. Sigwart gewidmet (Beil. z. Allg. Z., 1900, No. 135).

[Anonym]. Recension über: Hastie, Kant's Cosmogony (Saint Andrew, Glasgow, II, 104, 24. Jan. 1901).

Nochmals das Collin'sche Kantrelief.

(Vgl. die Abbildung in Heft 1 und die Mitteilung in Heft 23, Seite 282—284 dieses Bandes.)

Herr Amtsrichter Arthur Warda in Schippenbeil, dem wir schon für die im vorigen Doppelheft gebrachten Feststellungen verpflichtet sind, hat uns freundlichst noch weitere Angaben über Collin und seine Kantpaste zugehen lassen.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, dass über Collin eine monographische Arbeit handelt: „Beiträge zur Geschichte der Töpferkunst in Deutschland“ von Dr. Justus Brinkmann (aus dem Jahrb. d. Hamb. Wissensch. Anstalten XIII), Hamburg 1896. Diese Monographie enthält eine schätzenswerte Darstellung von Collins Thätigkeit und ist für den vorliegenden Zweck um deswillen besonders brauchbar, weil sie sich auch mit dem Kantrelief eingehender beschäftigt.

Von dem Gipsabguss im Prussia-Museum vermutet Warda, dass er nicht mehr aus der Zeit Collins stamme. Vielleicht gehe er auf die Paste von Gräfe und Unzer zurück, vielleicht auf diejenige im Kunstgewerbe-Museum.

Gräfe und Unzer besitzen (angeblich noch von Collin herrührend) 2 Exemplare der Paste, eines in gelblichgrauem Thon, das andere in schwarzer Masse; bes. ersteres ist von grosser Feinheit der Ausführung.

Das Exemplar im Kunstgewerbe-Museum hat auf der Rückseite die eingebrennte Inschrift: *Mons Eman Kant Professeur a Koenigsberg né en l'année 1723 pris de nature par Paul Henr Collin en Juin 1782 fabrique des freres Collin a Koenigsberg.*

Brinkmann beschreibt noch je ein Exemplar im Besitz der Königsberger Universität und des Berliner Kunstgewerbemuseums.

Zu erwähnen ist endlich noch ein im Prussia-Museum befindlicher von Eichler herrührender Gipsabdruck, der zu folgender Sammlung gehört: „Galerie berühmter und ausgezeichneten Männer in zuverlässigen Portrait Medaillons, hrsg. von G. Eichler in Berlin“. Dieser ebenfalls nach der Collin'schen Paste gefertigte Abguss ist von ausserordentlicher Schärfe und Feinheit, so dass er, wie Warda schreibt, wohl als der beste Abguss in Anspruch genommen werden kann.
